

Ich rühm die Gnade wunderbar

Text: John Newton (1725-1807)

Melodie: unbekannt

Satz: Frank Ulrich

G C G Em

1. Ich rühm die Gna - de wun - der - bar, die mich, den
2. Die Gna - de lehrt mich Furcht vor Gott und al - le
3. In Not, Ge - fahr, in To - des - nacht will Gna - de
4. Und in des Him - mels Hei - mat - land, steh' ich vor
5. Wenn wir zehn - tau - send Jah - re sind in Sei - ner

6 A7 D7 G

Sün - der, fand, der ich ein Feind des
Angst sie nahm, und Gnad' be - zwang der
Füh - rer sein. Sie hat mich treu hin -
Got - tes Thron als ei - ner, den die
Herr - lich - keit, mein Herz noch von der

11 C D7 Em A7 D7 G

Kreu - zes war, bis Gott mich ü - ber - wand. (ü - ber - wand.)
Sün - de Tod, da ich zum Glau - ben kam. (Glau - ben kam.)
durch - ge - bracht, und Gna - de bringt mich heim (bringt mich heim.)
Gna - de fand, und der des Kreu - zes Lohn. (Kreu - zes Lohn.)
Gna - de singt wie in der ers - ten Zeit. (ers - ten Zeit.)